

Erfahrungsbericht – ERASMUS

Studium: Rechtswissenschaften

Gasteinrichtung: Alma Mater Studiorum - Università di Bologna

Studienlevel: Diplomstudium (2. und 3. Abschnitt)

Aufenthaltsdauer: 1 Semester

- 1.) Beschreibung der Gastuni: Die Universität in Bologna gilt als älteste Universität in ganz Europa. Die Universitätsgebäude sind auf die ganze Stadt verteilt, der Großteil dieser befindet sich jedoch in der Via Zamboni. Dort befinden sich auch eine Menge an Studentenlokalen und günstigen Bars, die Mensa, viele Copisterias/Copyshops (günstiges Drucken und Kopieren von eigenen Dokumenten als auch von geliehenen Lernutensilien aus der Bibliothek, um sich den Kauf von teuren Büchern zu ersparen). In der Mitte der Via Zamboni befindet sich der Piazza Verdi, wo vor allem gegen Abend viele Studenten zusammentreffen um zusammen zu feiern, Gitarre zu spielen etc.
- 2.) Vorbereitung auf den Aufenthalt und Unterkunft: Meine Reisevorbereitungen haben sich im Wesentlichen darauf beschränkt eine Wohnung in Bologna zu suchen. Dies war nicht gerade einfach, denn es gibt denke ich selten so viele Studierende wie in Bologna und alle hätten gerne einen Single-Room bzw. Double-Room innerhalb der ehemaligen Stadtmauer, also im Zentrum. Mir ist das Finden der Wohnung über diverse Homepages im Internet, als auch über eine Fb- Gruppe gelungen. (Easystanza, Housinganywhere, Bologna.bakeca, Bologna in affitto etc. (fb)) Im Endeffekt habe ich ein nettes kleines Zimmer in einer WG mit zwei Italienern gefunden, welche sich im Zentrum, nahe des Giardini Margherita befunden hat (Preis: 420€ / Monat).
- 3.) Anreise: Da Bologna mit dem Auto von Graz nicht so weit entfernt liegt (ca 5,5 Stunden mit dem Auto), hat mich mein Bruder dorthin geführt. Meine Abreise erfolgte per Zug. Ganz allgemein ist Bologna ein ziemlich großer Drehpunkt was Zugverbindungen angeht und Reisen per Zug von dort sind sowohl günstig als auch sehr angenehm.
- 4.) Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs: Ich habe während den Sommerferien einen Intensivkurs in Italienisch in einer Einrichtung in Florenz besucht, den mir meine Familie ermöglicht hat. Dies wäre natürlich nicht unbedingt notwendig gewesen, da alle meine Lehrveranstaltungen sowieso auf Englisch abgehalten wurden, jedoch wollte ich dies trotzdem aus Eigeninteresse machen. Vor Ort in Bologna wird einem von der Universität ein 1 – semestriger Italienisch Kurs zur Verfügung gestellt. Dafür muss man zuvor online einen Sprachtest machen und wird dann zu einem Gespräch eingeladen. Danach erfährt man sein aktuelles Italienisch Level und wird einem Kurs in diesem Level zugeteilt. Der Sprachkurs hat jede Woche zwei Mal für 2h stattgefunden und war sehr hilfreich und lustig.
- 5.) Einführungswoche bzw. –veranstaltung: Leider wurde von der Universität in Bologna keine Welcome Week oder etwas in dieser Art organisiert. Dies habe ich sehr schade gefunden. Es gab zwar einen Welcome Day, dieser bestand aber lediglich aus einem kurzen Treffen, bei dem uns erklärt wurde wie das Anmelden zu Lehrveranstaltungen und ein paar formale Angelegenheiten funktionieren.

- 6.) Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land: Das Einzige das ich in diesem Bereich erledigen musste, war die Anmeldung am Check-in Schalter um meine Ankunft bestätigen zu lassen bzw das Check-out vor der Abreise.
- 7.) Kursangebot und besuchte Kurse: Ich habe die Lehrveranstaltungen „Law and Business in China“, „European Union Law“, „Internet Law and Society“ und einen Italienisch Sprachkurs besucht.
Ich konnte alle Fächer positiv und gut absolvieren. Bei den ersten drei LVs handelt es sich um Vorlesungen, die man besuchen kann aber nicht muss. Generell ist es in Bologna bei den meisten Fächern so, dass keine Anwesenheit erfordert wird, jedoch rechnen einem manche Professoren, die Anwesenheit positiv an, zb. Bei einer Prüfung hab ich nur zwei statt drei Fragen beantworten müssen, da mich die Professorin bereits kannte.
Die Benotung in Italien erfolgt über ein Punktesystem. Zwischen 18 und 30 Punkten ist man positiv, darunter (0-18) negativ.
- 8.) Anerkennung: Mir wurden alle Lehrveranstaltungen problemlos vom Dekanat anerkannt. Für „European Union Law“ konnte ich mir die Fachprüfung Europarecht anrechnen lassen, 2 andere Fächer wurden als Wahlfächer für den 3. Abschnitt angerechnet und für den Italienisch Kurs habe ich 5 SS an freien Walfächern angerechnet bekommen.
- 9.) Lebensunterhaltskosten: Die Lebenskosten in Italien sind bis auf das Wohnen für das ich wie bereits gesagt 420 € pro Monat gezahlt habe, relativ gleich wie in Österreich. Beim Einkaufen sind manche Lebensmittel teurer, manche dafür billiger. Busfahren kostet 1,5 € für 70 Minuten. Die Zugverbindungen und Busverbindungen innerhalb Italiens sind viel billiger als in Österreich. Sportmöglichkeiten werden von der Universität auch zu ermäßigten Preisen angeboten.
- 10.) Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration: Ich hatte nie wirklich Probleme vor Ort oder habe spezielle Hilfe für irgendwelche Probleme gebraucht, weswegen ich mich auch nicht wirklich dazu äußern kann. Jedoch kann ich mich wirklich positiv zum Kontakt mit den zuständigen Personen für Learning Agreement etc. äußern, da ich immer sehr bald eine Antwort auf e-mails erhalten habe. Abgesehen von der Betreuung durch die Universität gibt es Studentenorganisationen (ESN, Erasmusland), die von Anfang an Reisen organisieren, Pub Crawls und Partys organisieren, aber auch sportliche Aktivitäten, Sprachkurse oder italienische Filmabenden anbieten.
- 11.) Resümee und Tipps: Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Aufenthalt in Bologna für mich eine tolle Erfahrung war. Ich habe viele neue Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt, ich habe mir fast jedes Wochenende eine neue Stadt angeschaut und ich habe eine neue Sprache erlernt und kann mich mit dieser auch gut verständigen. Ich habe auch studententechnisch keine Zeit verloren, da mir alle Lehrveranstaltungen angerechnet wurden und selbst wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, find ich trotzdem, dass ein Auslandsaufenthalt für jedermann eine einzigartige Möglichkeit ist, die einen persönlich weiterbringt und während der man sich einfach selbst besser kennen lernt und sehr viel über andere Länder und Sitten erfährt.